



► Wenn Mütter beten ...

Als Mutter mit anderen Müttern für meine Kinder, ihre Schulen und deren Lehrer zu beten – das hat mir der Herr vor 13 Jahren besonders auf's Herz gelegt.

Seit diesem Moment durfte ich Zeugin von einer gewaltigen Gebetsbewegung werden, der sich viele Mütter in der Schweiz angeschlossen haben! Unzählige Mütter wurden in diesen Gebetszellen (MIK Gruppen) ermutigt, gestärkt, verändert. Tiefe Freundschaften sind entstanden, Vertrauen zueinander und zu unserem Herrn sind gewachsen.

Wie es begann

Ich erinnere mich noch gut: Als unsere Tochter in den Kindergarten kam, empfand ich eine grosse Gebetslast, für sie, den Kindergarten und ihre Freunde zu beten. In der Nachbarschaft fand ich eine andere Mutter mit demselben Herzenswunsch. Woche für Woche trafen wir uns zum Gebet. Wir erlebten viele grössere und kleinere Gebetserhörungen. Nach zirka drei Jahren kamen weitere Frauen aus umliegenden Dörfern dazu. Eines Morgens empfand ich, wie wenn der Herr zu mir sagen würde, dass Er an vielen Orten in der Schweiz Mütter, die für die Kinder und Schulen beten, rufen möchte. Auch die andern Frauen in unserer Gruppe teilten diesen Eindruck und es wurde uns klar, dass wir auseinander gehen sollten, damit jede von uns in ihrem Dorf eine neue Gebetsgruppe gründen kann. Mit vielen Fragen im Herzen ging ich zu jener Zeit



an einem Sonntag in unsere Kirche. Dort lag ein einzelner Prospekt von «MIK: Mütter in Kontakt». Es war der erste Prospekt, den Vreni Henriksen (ehemalige Koordinatorin) damals in der Schweiz versandt hatte. Mir wurde sofort klar, dass unsere Gebetsgruppen ebenfalls «Mütter in Kontakt» heissen soll-

Während einer MIK-Stunde werden wir als Mütter in unserer persönlichen Beziehung zum Vater, zu Jesus und zum Heiligen Geist gefördert.

ten. Heute, nach 13 Jahren, kann ich sagen, dass es genau so gekommen ist, wie es uns der Herr vorausgesagt hat: An Hunderten von Orten treffen sich Mütter, um für ihre Kinder und deren Schulen zu beten.

Was ist so besonders bei diesen Gebetsgruppen? Durch **vier Gebetsschritte**, die wir jeweils während einer MIK-Stunde praktizieren, werden wir als Mütter

immer wieder in unserer persönlichen Beziehung zum Vater, zu Jesus und zum Heiligen Geist gefördert. Es ist fast wie ein kleines Jüngerschaftstraining. Wir widerstehen der Versuchung, über andere Dinge zu plaudern, und so gehört die ganze dafür vorgesehene Stunde dem Gebet.

Die vier Gebetsschritte

- **Anbetung**
Wir wählen eine Eigenschaft Gottes aus der Bibel und konzentrieren uns ganz darauf, wer Er ist. So lernen wir Gott immer näher kennen und Ihm zu vertrauen.
- **Busse**
Wir nehmen uns kurz Zeit, um unser eigenes Leben durchleuchten zu lassen und können persönliche Schuld in einem stillen Gebet bei Ihm ablegen.
- **Dank**
Wir danken Gott für Seine Liebe und für konkrete Gebetserhörungen. Im Danken bekommen wir Mütter oft ein dankbares und fröhliches Herz.



• Fürbitte

Jetzt erst konzentrieren wir uns ganz auf die Kinder und ihre Schulen. Wir lassen uns in der Fürbitte von einer biblischen Verheissung leiten und nehmen sie konkret für Menschen und Situationen in Anspruch.

Bei alledem versuchen wir, miteinander im Einklang zu beten. Dazu suchen wir die Übereinstimmung unserer Herzen mit

«... schütte ihm dein Herz aus! Hebe deine Hände zu ihm empor, und bitte für das Leben deiner Kinder.» (Klagelieder 2,19)

Gottes Wort und der Gebete untereinander. Wir üben uns darin, auf den Heiligen Geist zu hören

und uns von Ihm leiten zu lassen. Da wir uns Vertraulichkeit versprechen, können wir offen unsere Herzen ausschütten und miteinander Lasten, Nöte und Freuden teilen. So entstehen echte Freundschaften, man lernt einander und Gott im Gebet zu vertrauen.

Immer wieder höre ich von Frauen, die niemanden in der Familie haben, um gemeinsam für ihre Kinder zu beten. Gerade für solche Mütter kann diese Stunde eine besondere Kostbarkeit sein. Viele erzählen uns, wie gerade durch diese Art des Gebets ihre ganze Familie gesegnet wurde. Weil unsere Kinder verschiedene Schulstufen durchlaufen, beten wir für alle Altersklassen. Wenn sie dann aus der Schule kommen, geben wir den Gebetsstab an jüngere Mütter weiter. Ich empfinde es als

grosses Vorrecht, auch immer wieder neue Mütter zum Gebet zu ermutigen, damit für jede Schule gebetet wird. Und so soll es weitergehen, bis Jesus wiederkommt! Die Vision von MIK Schweiz ist: Für jede Schule in unserem Land soll gebetet werden. MIK Schweiz hilft auch, diese Vision in die umliegenden Länder hinauszutragen.

Kathrin Larsen ■

Kontaktadresse:

*Mütter in Kontakt Schweiz
Mères en Contact Suisse
Mamme in Contatto Svizzera
Bordeaux-Strasse 5
4053 Basel*

*Tel. 061 331 55 61
www.muetterinkontakt.ch*